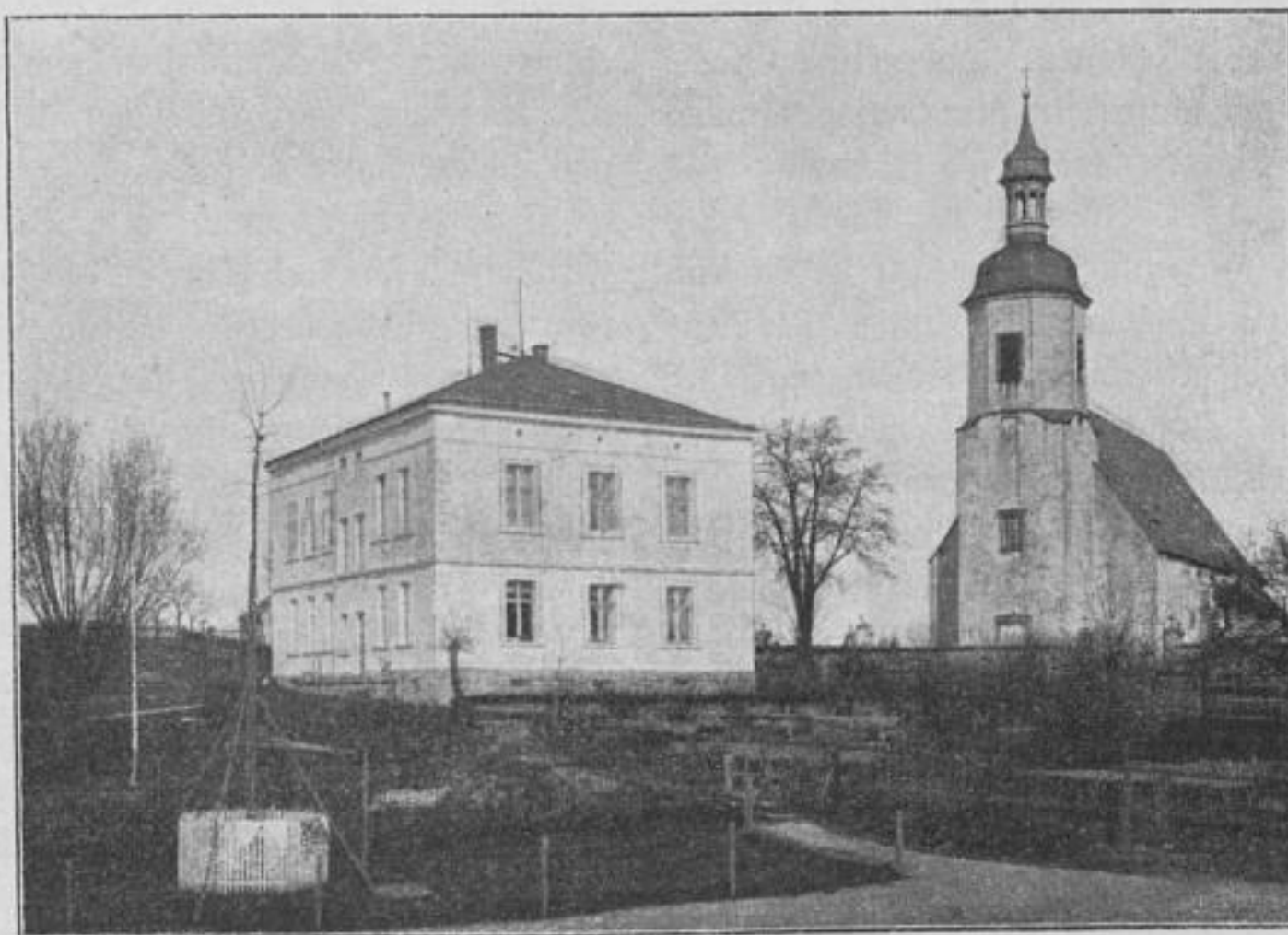


Altar geschenkt und in demselben die alte Kanzel, die bisher auf der Südseite der Kirche gestanden hatte, eingebaut. So eingerichtet, faßte die Kirche damals etwa 380 Sitzplätze. Bei der Zunahme der Gemeinde aber zeigte sich bald wieder Mangel an Kirchenständen. Um diesem abzuhelpen, bewilligte der Kollator Kammersekretär Clauswitz, daß die herrschaftliche Loge abermals abgerissen und an das Ende der Südseite neben die Kanzel gebaut werde, wo sie sich noch heute befindet. Analog zur Nordseite wurde nun auch auf der Südseite eine Empore errichtet. Die Sakristei

läum der Augsburgischen Konfession, fand gleichsam eine neue Einweihung des Gotteshauses statt. Hierbei ward eine von der Frankenthaler und Bretniger Jugend angeschaffte, mit Silber gestickte Altar- und Kanzelbekleidung zum ersten Male in Gebrauch genommen. Diese sich damals ergebende innere Einrichtung der Kirche ist im Großen und Ganzen bis auf den heutigen Tag beibehalten worden. Eine umfassende Renovation der Kirche hat seitdem noch stattgefunden in den Jahren 1853 und 1901, in welch' letztgenanntem Jahre das Chor bedeutend erweitert und erhöht, die



Kirche mit Pfarrhaus zu Frankenthal 1900.

wurde in die nächste Nähe des Altarplatzes verlegt. Dadurch wurde Raum zu 460 Plätzen.

Im Jahre 1830 erfuhr die Kirche eine große Reparatur, zu welcher der Gutsbesitzer Johann Gottlob Thalheim durch eine Schenkung von 30 Talern die Veranlassung gegeben hatte. Es fehlte nach Mitternacht zu an Licht. Man erhielt es, indem man hier oben und unten je drei Fenster durchbrach. Leider stehen diese Fenster nicht übereinander und wirken darum unschön. Die Holzdecke ward erneuert und überweißt, Altar, Kanzel, Orgel und Kirchstände wurden weiß angestrichen, der Taufstein wurde mit einer neuen Kuppel, die Vorhalle mit einer Glaskür versehen und die Kirche stattlich ausgemalt. Am 25. Juni letztgenannten Jahres, als am 300 jährigen Jubi-

Kirche innen und außen geweißt und der Turm neu vorgerichtet wurde; wo man vor allem aber die Orgel dank eines Legates der verstorbenen Frau Johanne Christiane verw. Grohmann mit einem Kostenaufwande von 1800 Mark durch Herrn Orgelbaumeister Eule in Bautzen erneuern ließ, nachdem die Kirche zehn Jahre vorher ein neues Schieferdach und zwanzig Jahre vorher drei neue Glocken erhalten hatte. Sie enthält gegenwärtig 650 Sitzplätze.

Der Turm unserer Kirche ist im Jahre 1732 von Grund aus neu erbaut worden, nachdem in älteren Zeiten, besonders im Jahre 1695, große Reparaturen an demselben vorgenommen worden waren. Später machte sich wieder eine solche im Jahre 1763 nötig und zuletzt eine im Jahre 1838.